

Sydney Smith: "Erinnerst du dich?"

Das alte Leben im neuen

Von Kim Kindermann

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 24.09.2024

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“ Hermann Hesses viel zitiertem Vers haucht der kanadische Kinderbuchillustrator neues Leben ein. Sein wunderbares Bilderbuch erzählt vom Ankommen in der neuen Heimat. Berührend und tief sinnig.

Die Geschichte beginnt mit einer in Dunkelbraun gehaltene Doppelseite: Links liegt eine Frau, rechts ein Junge, innig nebeneinander gekuschelt. Es sind Mutter und Sohn, das wird bei genauem Betrachten schnell klar. Zu groß ist ihre Ähnlichkeit: Ihre feinen Gesichtszüge, die geschwungenen Augenbrauen, die dunklen Augen, der kirschrote Mund spiegeln sich in seinem Gesicht wider. Die beiden liegen auf Kissen gebettet. Es ist dunkel. Ein vertrauter Augenblick, den Eltern und Kinder oft teilen: abends im Bett, wenn sie gemeinsam den Tag vorüberziehen lassen. Und unter all dem steht ein einziger Satz, in Rot: „Erinnerst du dich?“

Erinnerung ist hell, warm und schön

Und ja sie erinnern sich - in hellen, frohen Farben und kleinen vignettenartigen Tuschebildern, die an Fotografien erinnern: An das Picknick auf der Wiese. Mit dem Vater. An die süßen Beeren. An das neue rote Fahrrad. An den ersten Sturz damit - ins Heu glücklicherweise. An das Gewitter. An Opas alte Sturmlampe, die Licht gesendet hat. An den Teddy. Und ja auch an den Tag, an dem sie alles ins Auto packen mussten und der Vater winkend zurückblieb.

Je mehr Erinnerungen beschrieben werden, umso weiter wird die Perspektive der immer wiederkehrenden dunklen Doppelseite, umso mehr sieht man von den beiden, ihrer Umgebung. Erkennt die mitgenommenen Gegenstände, die es aus den Erinnerungen heraus geschafft haben ins Hier und Heute. Am Ende wird so auch die dunkle Seite heller. Der Frohsinn, das Gute, die Hoffnung überwindet das Ungewisse. Allein das macht dieses Buch zum Genuss, die stilistisch durchdachte Struktur: die helle Erinnerung gegen das Dunkel des neuen Ungewissen. Hier die Freude, das Lachen. Da die Sorge, die Trauer.

Das Gestern mit dem Heute vereint

Beides greift wunderbar ineinander, macht sich begreifbar und wird so eins, indem es die Hoffnung gibt, auch der Anfang in der Fremde möge irgendwann eine schöne, warme Erinnerung sein. Zumindest endet damit diese Geschichte, die der kanadische

Sydney Smith

Erinnerst du dich?

Aus dem Englischen
von Bernadette Ott

Aladin, München 2024

40 Seiten

18 Euro

Kinderbuchillustrator Sydney Smith hier meisterhaft erzählt. Er beschreibt Erinnerung nicht nur als schönen idealen Ort, sondern zeigt, was man dank Erinnerung schaffen kann: eine neue Stufe auf dem Weg zum guten Leben erklimmen. Wir haben es in der Hand, bedeutet das.

Große Bilderbuchkunst

Dabei macht Smith auch deutlich, was es heißt, alles zurücklassen zu müssen und sich dem neuen Leben zu stellen. Es braucht Kraft und Mut - und eine Umgebung, die das nicht vergisst. Die ihre Menschlichkeit bewahrt und dadurch hilft, eine gute neue Erinnerung zu schaffen. „Und wir haben uns keine Sorgen gemacht, wir hatten keine Angst. Wir wussten, jetzt wird alles gut.“

Dieses Bilderbuch ist so vielschichtig wie schön, so berührend wie aufmunternd. Sydney Smith beweist damit einmal mehr, dass er zu den großen Bilderbuchkünstlern dieser Zeit gehört. Er ist einer der Preisträger des diesjährigen „Hans Christian Andersen Award“ in der Kategorie Illustration und hat schon mit seinen Vorgänger-Büchern „Unsichtbar in der großen Stadt“ oder „Ich bin wie der Fluss“ bewiesen, wie tief sinnig seine Kunst ist. Kinder mehr zuzutrauen als Glitzerbilder und heile Welt, dafür stehen seine Bücher. Jedes ist dabei besonders, jedes eigen. Beste Bilderbuchkunst!